

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1209868

Öko-Bauern

Seehofer streicht Förderung zusammen

VON STEPHAN BÖRNECKE

Glauht man Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer (CSU), dann sieht auch er in dem von seiner Vorgängerin Renate Künast (Grüne) 2001 aus der Taufe gehobenen Bundesprogramm Ökologischer Landbau einen "wesentlichen Baustein" zur Förderung des Bio-Landbaus. Wachstumshemmnisse, die die Chancen der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft bislang schmälern, soll es abzubauen helfen sowie Angebot und Nachfrage von Bio-Produkten ankurbeln.

Seehofer sägt am eigenen Ast: Noch zu Künasts Zeiten standen für das Programm bis zu 35 Millionen Euro zur Verfügung. Auch Ro-Grün kürzte das Programm auf 20 Millionen pro Jahr, nach dem etwa die Werbung für den Selbstläufer Biosiegel unnötig wurde und manch anderes Projekt, so Insider, "Agenturen fett gemacht", aber wenig für Landwirte oder Verbraucher gebracht hatte. Seehofer setzt nun den Rotstift radikal an: Er streicht das Programm erst auf 16 Millionen Euro und in 2008 auf zehn Millionen, bevor es 2010 ersatzlos ausläuft.

Dagegen rührt sich Widerstand, und zwar auch aus Regierungskreisen: Der SPD-Agrarexperte Gustav Herzog nannte die Kürzung ein "falsches Signal" in einer Zeit, in der die Nachfrage nach heimischer Bio-Ware nicht gedeckt werden könne. SPD-Fraktionsvize Ulrich Kelber warnt den Minister davor, "falsche Prioritäten" zu setzen. Die SPD werde diese Politik nicht mittragen.

Auch die Landbau-Organisation Bioland dringt auf eine verbesserte Förderung und verlangt, dass dem Bundesprogramm weiter ein Etat von 20 Millionen Euro zugestanden wird. Der agrarpolitische Experte von Bioland, Gerald Wehde, verweist auf Geld für Beratung zur Umstellung eines konventionellen auf einen ökologischen Hof: Während Bio boomt, seien 2006 weniger landwirtschaftliche Höfe denn je umgestellt worden und parallel die Umstellungsprämien zusammengestrichen worden. Dies zeige die Notwendigkeit staatlicher Hilfen.

Mindestens genauso wichtig sei die Öko-Forschung: Rund acht Millionen in diesem und sechs bis sieben Millionen Euro in 2008 fließen in einen Sektor, der großen Nachholbedarf habe. Projekte zum Ersatz des problematischen Einsatzes von Kupfer im Bio-Pflanzenschutz benötigten weitere Mittel. Zwar wurde das Institut für Ökologischen Landbau in Trenthorst bei Lübeck entgegen Seehofers ersten Absichten vor der Schließung bewahrt. Doch der Nachholbedarf in der Öko-Forschung sei immens.

Für die Forschung der Agro-Gentechnik hingegen fließt das Geld: Dafür, zitiert Andreas Bauer vom Münchener Umweltinstitut eine Antwort der Regierung auf eine parlamentarische Anfrage der Grünen, gebe der Bund im Jahr 25 Millionen Euro aus, während sie die Öko-Förderung auf Null fährt. Bauer: Diese "Zahlen sind Indiz für die völlige Ignoranz der Koalition" gegenüber dem Wunsch der Bürger nach gentechnikfreien und natürlichen Lebensmitteln.

Kommentar: **Bio blüht**

[document info]

Copyright © FR-online.de 2007

Dokument erstellt am 13.09.2007 um 17:04:03 Uhr

Letzte Änderung am 13.09.2007 um 18:25:01 Uhr

Erscheinungsdatum 14.09.2007